

Vogelschießen der St.-Hubertus-Gilde



Stippvisite: Gilde-Vorsitzender Stefan Kay (r.) begrüßt NRW-Landtagspräsident André Kuper.



Volltreffer: Mischa Großvollmer und Katharina Bode regieren die Rietberger Jungschützen.



Beutestück: Fabian Reinkemeier reckt nach seinem Siegtreffer den Schweif des Holzadlers in den strahlend blauen Sommerhimmel über seiner Heimatstadt Rietberg. Der 26-jährige „Glocke“-Redakteur grüßt gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Linda Westrup (23) als einer der jüngsten Regenten der traditionsreichen St.-Hubertus-Schützengilde von 1634. Bilder: Sudbrock (7), Vredenburg (1)



Ansporn: Die Rietberger Jungschützen feuern Fabian Reinkemeier während der spannenden Adlerjagd frenetisch an.



Schützendynastie: Bruder Sebastian Reinkemeier, König Fabian Reinkemeier und der frühere Gilde-Chef Gerry Reinkemeier (v. l.) jubeln.

Verrückt, aber glücklich: „Reinki“ regiert Rietberg

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO SUDBROCK

Rietberg (gl). „Reinki ist verrückt“: Der neue Schlachtruf der Schützenjugend bringt ziemlich genau auf den Punkt, was sich am Montagmittag unter der Rietberger Vogelstange zugetragen hat. Im Alleingang bezwang der erst 26 Jahre alte Fabian Reinkemeier wild entschlossen das widerspenstige Federvieh.

Mit Freundin Linda Westrup (23) an seiner Seite bildet er eines der jüngsten Regentenpaare, die die St.-Hubertus-Schützengilde in ihrer fast 400-jährigen Geschichte gesehen hat.

„Manchmal muss man einfach etwas verrückt sein“: Das Motto seines Amtsvorgängers Holger Hanhardt hat sich Fabian Reinkemeier offenbar zu Herzen genommen. Anstatt weiter von der Königswürde zu träumen, machte er Nägel mit Köpfen und erfüllte

sich seinen langgehegten Wunsch. Bei der Proklamation im Festzelt wurde Vorsitzender Stefan Kay nicht müde zu betonen, dass der frisch gebackene Monarch aus „der“ Rietberger Schützendynastie schlechthin stammt. Denn an den Reinkemeiers führt nicht erst seit dem Königsschuss vom Montag kein Weg vorbei: Vater Gerry schwang 1984 an der Seite von Gabi Pollmeier das Zepter. Von 2001 bis 2016 war er zudem Vorsitzender des Rietberger Schützenvereins. Bruder Sebastian grüßte 2005 als Jungschützenregent.

Über Regierungserfahrung verfügt auch Fabian Reinkemeier, der Schweif und Torso des arg lädierten Holzvogels um 13.26 Uhr mit dem 389. Schuss zu Fall brachte. Im Jahr 2011 hatte er schon einmal einen Adler bezwungen, seinerzeit den des Vereinsnachwuchses. 2012 gehörte er mit seiner jetzigen Königin zum Thronfolge der damaligen Mo-

narchen Günter und Manuela Kammermann.

Reinkemeier, der mit seiner Partnerin an der Straße Am Blumenkamp residiert, arbeitet als Redakteur in der Oelder Zentralredaktion der Tageszeitung „Die Glocke“. In seiner Freizeit engagiert er sich als Pressesprecher des Fußballlandesligisten TuS Viktoria Rietberg, im Vorstand des BVB-Fanclubs „Grafschaft Dortmund“ und natürlich in der Schützengilde, wo er als Offizier der Jugendkompanie fungiert. Seine Mitregentin Linda Westrup arbeitet im wirklichen Leben als medizinische Fachangestellte in Rheda-Wiedenbrück.

Die Insignien sicherten sich zu Beginn des Vogelschießens Wolfgang Drews (Apfel), Günter Stücker (Krone) und Günter Ewers (Zepter). Den linken Flügel traf Frank Orthaus, das rechte Gegenstück Christian Stücker.

Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de